

LOKALSPORT · REITEN

Trail, Dressur und Deutscher Meister

14 Jugendliche lernen die Working Equitation in Theorie und Praxis kennen



Über ein aufregendes Working-Weekend freuten sich (v.l.) PPV-Jugendwartin Franziska Schröer, Überraschungsgast Nico Steyerer auf Quito sowie (hinten, v.l.) Fanny Stoiber, Kira von Thun, Neele Knoll, Pia Zillhardt, Simona Walbert, Magdalena Emmrich, Fiona Knoll, Dani Knoll, Katharina Emmrich, Alisa Becker, Mona Jungwirth, Vroni Fischer, Verena Zillhardt und (vorne, v.l.) Mia Wiedemann, Helena Appel, Johanna Schröer, Marisa Hambeck, Luisa Hartmann, Lina Schweizer und WED-Vertreterin Barbara Jansen.

Foto: Pferdefreunde Parsdorf-Vaterstetten

Vaterstetten – Pferdewiehern am Morgen, Lagerfeuer unter freiem Himmel am Abend und dazwischen jede Menge neue Erfahrungen rund ums Pferd: 14 Jugendliche erlebten ein Wochenende lang auf dem Reitsberger Hof in Vaterstetten ein ganz besonderes Ferienerlebnis. Drei Tage lang drehte sich beim Jugendcamp der Pferdefreunde Parsdorf-Vaterstetten und der WED-Regionalgruppe München Land alles um Pferde, Gemeinschaft und das Lernen mit Spaß.

Dabei konnten die Teilnehmer nicht nur reiten, sondern auch viel über den richtigen Umgang mit ihren vierbeinigen Partnern erfahren. Besonders bunt war die Gruppe der Pferde durchgemischt. Neun Schulponys und

Schulpferde der Reitschule sowie fünf Gastpferde waren mit dabei. Vom kleinen Shetlandpony bis zum 1,80 Meter großen Warmblut war alles vertreten.

„Unsere Pferde lieben die Arbeit im Trail und entwickeln dabei oft erstaunlich schnell Vertrauen und Selbstbewusstsein“, erklärt Gastgeberin und A-Trainerin Isabelle Reitsberger. Die vielfältigen Hindernisse der Working Equitation seien ideal, um die Kommunikation zwischen Pferd und Reiter zu fördern und Fortschritte sichtbar zu machen.

Organisiert wurde das Camp von Barbara Jansen, Vorsitzende der WED-Regionalgruppe München Land (offizielle Anlaufstelle für den Working-Equitation-Reitsport im Großraum

München), und Franziska Schröer, Jugendwartin der Pferdefreunde Parsdorf-Vaterstetten. Unterstützt wurden sie von zwei pädagogischen Fachkräften, die das Wochenende begleiteten und die Jugendlichen bei allen Aktivitäten unterstützten.

Auf dem Programm standen zwei Traileinheiten und eine Dressureinheit. Darüber hinaus lernten die Teilnehmer in Theorieeinheiten viel über das Verhalten des Pferdes als Flucht- und Herdentier. Auch Fragen rund um den ersten Turnierstart wurden besprochen: Wie läuft ein Turnier ab? Worauf achten Richter? Wie bereitet man sich vor? Für viele Teilnehmer konnten dabei Unsicherheiten abgebaut und neue Ziele gesetzt werden.

Ein Highlight für die Jugendlichen: Überraschungsgast Nico Steyerer, Deutscher Meister der Jungen Reiter 2025, besuchte das Camp mit seinem Nachwuchspferd. In einer offenen Trainingseinheit zeigte er, wie er sich

an neue Hindernisse heranarbeitet, und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen der jungen Reiter. Für viele Teilnehmer war die Begegnung mit dem erfolgreichen Sportler einer der Höhepunkte des Camp-Wochenendes.

Alle 14 Jugendlichen übernachteten in Zelten auf dem Reitsberger Hof. Gemeinsam wurden Glocken für das Trailhindernis „Glockengasse“ gebastelt, Spiele gespielt und der Tag am Lagerfeuer beendet.

Am Ende des vielseitigen Wochenendes waren sich alle Teilnehmer und Organisatoren einig: „Das Jugendcamp hat gezeigt, wie viel Begeisterung der Pferdesport vermitteln kann, wenn Fachwissen, Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement zusammenkommen“, schwärmt Franziska Schröer. „Und das Beste daran: Auch Jugendliche ohne eigenes Pferd konnten teilnehmen und die Welt der Working Equitation kennenlernen.“

Die vier Disziplinen der Arbeitsreitweise

Die **Working Equitation** ist laut Working Equitation Deutschland e. V. (WED) eine **junge Reit- und Turniersportdisziplin** mit „uralten Wurzeln, die zur Förderung und zur Erhaltung der vielfältigen Arbeitsreitweisen eingeführt wurde“. Entwickelt aus den **traditionellen Arbeitsreitweisen Italiens, Spaniens, Portugals und Frankreichs**, beispielsweise beim **Hüten und Treiben von Rindern**. Die Working Equitation zeichnet sich besonders durch diese **Rassevielfalt** aus, basiert auf den **Grundlagen klassischer Pferdeausbildung** und besteht aus vier Teildisziplinen: **Dressur, Stiltrail, Speedtrail und Rinderarbeit**. Die Anforderungen orientieren sich an den **Leistungsklassen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)** und dienen der **Überprüfung des Ausbildungsstandes** von Pferd und Reiter.
